

DELMENHORSTER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR DELMENHORST · GANDERKESEE
HUDE · HARPSTEDT · WILDESHAUSEN

SONNABEND
11. OKTOBER 2008

AUSGABE NR. 240
REGIONALAUSGABE

Chansons im Haus Müller



GANDERKESEE. Von Fernweh und der Antriebskraft der Fantasie handelt das aktuelle Programm des Chanson-Theaters. Die Liederrevue kam beim Publikum im Haus Müller gut an.

Ganderkesee Seite 5

Fachgymnasium eingeweiht

WILDESHAUSEN-LANDKREIS. Das Fachgymnasium der Berufsbildenden Schulen in Wildeshausen ist gestern offiziell eingeweiht worden. Begonnen hatten die Planungen bereits vor vier Jahren. Der Landkreis, Träger der Schule, hat rund zwei Millionen Euro in die Unterrichtsräume und deren Ausstattung mit modernen Lehrmitteln investiert.

Landkreis Oldenburg

Seite 8

Kirst vor dem Derby

DELMENHORST. Der Aufsteiger fordert den Vorjahreszweiten in der Bezirksliga: RW Hürriyet will auch gegen den VfL Stenum in der Erfolgsspur bleiben. Mikel Kirst, Torwart der Rot-Weißen, verrät im Interview, wo er mit seiner Mannschaft am Ende der Saison stehen wird – und seinen Tipp für das Derby gegen Stenum.

Sport

Seite 11

FDP-Streit: Anwalt beauftragt

Von Kai Purschke

DELMENHORST. Der FDP-interne Streit

Soziale Netzwerke als Schutzfaktor

Erster niedersächsischer Aktionstag für seelische Gesundheit mit Schwerpunkt auf Vorbeugung und Eingliederung

Von Ute Winsemann

DELMENHORST. Ein Schwatz über den Gartenzaun kann dazu beitragen, seelisch gesund zu bleiben oder es wieder zu werden. Das ist, wenn auch vereinfacht, eine der Botschaften des ersten niedersächsischen Aktionstages für seelische Gesundheit. Denn soziale Netzwerke – in der Familie ebenso wie unter Nachbarn oder in der Freizeit – gelten als wichtiger Schutzfaktor gegen psychische Erkrankungen. Dementsprechend sollten die gestrigen Aktivitäten nicht zuletzt die gesellschaftliche Eingliederung Betroffener verbessern helfen.

Mit den sachlichen Hintergründen befassten sich Teilnehmer einer Fachtagung zur Zukunft der psychiatrischen Versorgung in Niedersachsen. Mit Jürgen-Helmut Mauthe vom Landesfachbeirat Psychiatrie stimmten sie überein, dass der Blick stärker Richtung Früherkennung und vor allem Vorbeugung gehen müsse. Das sei eine Angelegenheit für jeden einzelnen. „Es sind nicht die anderen, die krank werden, sondern wahrscheinlich man selbst oder einer der nahen Angehörigen“, machte Mauthe deutlich. Statistisch gesehen sei jeder Fünfte aktuell von psychischer Krankheit betroffen, knapp jeder Dritte werde irgendwann im Leben einmal krank. Es sei aber auch eine Angelegenheit für die Gesellschaft insgesamt – nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Gründen: „Das teuerste Medikament in Deutschland ist ein Antipsychotikum, für das jährlich allein 256 Millionen Euro ausgegeben werden.“

Idealerweise sollten alle politischen Beschlüsse einer „Gesundheitsverträglichkeitsprüfung“ unterzogen werden, meinte der Referent. Dabei gehe es nicht nur um medizinische Fragen, ergänzte Evelyn Popp von der Drogenberatung (drob), die zum örtlichen Organisationsteam gehörte. Vielmehr hänge die Gesundheit stark mit der Lebenssituation zusammen. Deswegen sei



Wie an diesem Stand der Jugendhilfe-Stiftung gab es auf dem Markt der Möglichkeiten zum Tag für seelische Gesundheit vielfältige Informationen und auch Mitmach-Aktivitäten. FOTO: INGO MÖLLERS

etwa ein guter Zustand der Kinderspielflächen ebenso wichtig wie eine ausreichende Zahl von Psychiatern. Da es aber ebenso wie bei körperlichen Krankheiten – nicht immer gelinge, gesund zu bleiben, müssten darüber hinaus auch Wege gefunden werden, „damit klarzukommen, wenn etwas schief läuft“.

In Delmenhorst steht für diese Fälle der sozialpsychiatrische Verbund zur Verfügung, in dem „eine ganze Menge Menschen seit Jahren zusammenarbeiten“, erklärte dessen Geschäftsführerin Dr. Iphigenie Brandenbusch. Viele Mitglieder des Verbundes, aber auch weitere Akteure stellten sich auf einem Markt der Möglichkeiten auf der

Nordwolle vor. Neben psychiatrischen Einrichtungen, Beratungsstellen, Betreuungs- und Pflegediensten sowie Initiativen von Betroffenen war etwa auch die Polizei dabei. Schließlich trage das subjektive Sicherheitsgefühl zum persönlichen Wohlbefinden bei, meinte Präventionsfachmann Wolfgang Schröter, und auch beim Opferschutz gehe es um seelische Gesundheit. Die spiele ebenso intern eine Rolle. Kleinere Probleme sollten möglichst im Kollegenkreis aufgefangen werden. Doch wer etwa bei einem Ein-

ANZEIGE

BERATUNG
mit Herz und Verstand
warneke-baustoffe.de

Die Antwort:
Telefon **warneke**
04203/8194-0 ...auf uns können Sie bauen.

satz ein Trauma erlitten habe, könne sich auch an eine Beratungsstelle wenden.

Nicht nur auf der Wolle, sondern auch an ihren jeweiligen Standorten präsentierten sich außerdem die Soziale Heimstätte Gut Dauelsberg, die zugleich Erntefest feierte, die Tagesstätte Delta mit dem angrenzenden Café Deltissima, die psychiatrische Tagesklinik, die aus diesem Anlass erstmals ihre Türen öffnete, und die Werkstatt für Industrie und Dienstleistung. Dort finden Menschen Arbeit, die aufgrund ihrer Erkrankung dem Druck in einem anderen Job nicht standhalten können – aber mindestens ebenso wie jeder Gesunde vom sozialen Miteinander und dem Gefühl profitieren, das eine der Beschäftigten formulierte: „Das Schönste ist, wenn man am Feierabend sieht, was man geschafft hat.“